



V E R E I N
Friedstraße 23, A-1210 Wien
Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
office@bildungsmanagement.at
http://www.bildungsmanagement.at



Masterlehrgang „Mediation und Konfliktregelung“

Abschluss April 2008

Konflikte von Jugendlichen Analyse der Konflikttypen, des Konfliktverhaltens und Möglichkeiten konstruktiver Konfliktbewältigung

Mag. Dr. Elke Staber

elk.staber@edumail.at

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit widmet sich den Konflikten von Jugendlichen. In diesem Zusammenhang wurde eine empirische Untersuchung in Form von Gruppendiskussionen an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Ried im Innkreis im Juni 2007 durchgeführt. Das Ziel dieser Erhebung bestand darin, die Konflikte der Jugendlichen zu klassifizieren d.h. bestimmten Konfliktarten zuzuordnen, und den Umgang damit näher zu durchleuchten. Ein weiterer Aspekt dieser vorliegenden Untersuchung lag darin, den Bedarf einer konstruktiven Konfliktbewältigung an Schulen zu ermitteln, indem die Bedürfnisse bzw. Wünsche nach einer „Anlaufstelle im Konfliktfall“ aus der Sicht der Jugendlichen hinterfragt wurden. Dabei stand die Konfliktregelung einerseits durch Erwachsene und andererseits durch gleichaltrige Schüler (Peers) im Mittelpunkt der Recherchen. Die Analyse der Gruppendiskussion zeigt vor allem, dass viele Jugendliche nicht gelernt haben, konstruktiv mit ihren Konflikten umzugehen. Noch immer wird vermehrt mit verbaler Gewalt, z.B. in Form von Beleidigungen, auf Konfliktsituationen reagiert. Auffallend bei der Auswertung der Erhebung war auch die Tendenz, Konflikten generell aus dem Weg zu gehen und auf Hilfe von außen bei Konfliktsituationen zu verzichten. Es wäre wünschenswert, dass die Verbesserung der sozialen Kompetenz, insbesondere der Konfliktkompetenz, und die Erhöhung der Bereitschaft, bestehende Angebote konstruktiver Konfliktregelung auch anzunehmen, ein vermehrtes Anliegen unseres Bildungswesens darstellen sollte.

Abstract

The following paper deals with conflicts concerning young people. In this context, a practical investigation in the form of group discussion at the HBLA, Ried im Innkreis, was conducted in June 2007. The aim of this investigation is the classification of youth conflicts, i.e. particular types of conflicts, and to shed light on the circumstances surrounding them. A further aspect of this is the demand for a constructive means of ascertaining a successful means of conflict resolution in schools, in which the young people's needs and wishes are, respectively, the 'starting points' in cases of conflict. In accordance with this, a central aspect of conflict resolution must, on the one side, be the involvement of adults and, on the other, pupils of the same age (peers). Analysis of the group discussions has, above all, shown that many young people are not aware of how to deal constructively with their conflicts. Situations of conflict are continually exacerbated with verbal violence, such as insults. A further striking characteristic of the evaluation was the tendency to sweep conflict under the carpet and to reject external help. It is to be hoped that the improvement of social competencies, in particular with regard to conflict resolution, and the increase of readiness to take on board existing offers of constructive suggestions for conflict resolution, will demonstrate an increased desire for our development.